

C. Suetonius Tranquillus

Caesar

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben von Dietmar Schmitz

Reclam

Für Norbert Mumdey

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19287
1999, 2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Printed in Germany 2018

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019287-0

www.reclam.de

C. Suetoni Tranquilli
De Vita Caesarum

Liber I
Divus Iulius

Die Kaiserviten des
C. Suetonius Tranquillus

1. Buch
Der göttliche Iulius

1 (1) Annum agens sextum decimum patrem amisit; sequentibusque consulibus flamen Dialis destinatus dimissa Cossutia, quae familia equestri sed admodum dives praetextato desponsata fuerat, Corneliam Cinnae quater consulis filiam duxit uxorem, ex qua illi mox Iulia nata est; neque ut repudiaret compelli a dictatore Sulla ullo modo potuit. (2) quare et sacerdotio et uxoris dote et gentilicis hereditatibus multatus diversarum partium habebatur, ut etiam discedere e medio et quamquam morbo quartanae adgravante prope per singulas noctes commutare latebras cogeretur seque ab inquisitoribus pecunia redimeret, donec per virgines Vestales perque Mamercum Aemilium et Aurelium Cottam propinquos et adfines suos veniam impetravit. (3) satis constat Sullam, cum deprecantibus amicissimis et ornatissimis viris aliquamdiu denegasset atque illi pertinaciter contenderent, expugnatum tandem proclamasse sive divinitus sive aliqua coniectura: vincerent ac sibi haberent, dum modo scirent eum, quem incolumem tanto opere cuperent, quandoque optimatium partibus, quas secum simul defendissent, exitio futurum; nam Caesari multos Marios inesse.

2 Stipendia prima in Asia fecit Marci Thermi praetoris contubernio; a quo ad accersendam classem in Bithyniam missus desedit apud Nicomedem, non sine rumore prostratae regi pu-

1 (1) Im Alter von 15 Jahren verlor Caesar seinen Vater. Im folgenden Jahr wurde er zum Priester des Iuppiter bestimmt;¹ zuerst war er als Jugendlicher² mit Cossutia verlobt, die einer ritterlichen, aber ungemein wohlhabenden Familie entstammte; nachdem er diese Verbindung gelöst hatte, heiratete er Cornelia, die Tochter des viermaligen Konsuls Cinna³; aus dieser Ehe ging bald eine Tochter namens Iulia hervor. Von dem Diktator Sulla⁴ konnte er durch nichts dazu gedrängt werden, Cornelia zu verstoßen. (2) Daher verlor er sowohl seine Priesterstelle als auch die Mitgift seiner Frau sowie seine Erbschaften und galt als Anhänger der Gegenpartei, so dass er gezwungen wurde, sich aus der großen Welt zurückzuziehen; obgleich sich sein Fieber⁵ verschlimmerte, musste er fast jede Nacht einen anderen Schlupfwinkel aufsuchen und sich von seinen Verfolgern mit Geld freikaufen, bis ihm durch die Vermittlung der Vestalischen Jungfrauen und seiner Freunde und Verwandten, Aemilius Mamercus und Aurelius Cotta, Vergebung gewährt wurde. (3) Es ist genügend bekannt, dass sich Sulla, nachdem er ziemlich lange die Bitten von besonders engen Freunden und sehr angesehenen Männern abgeschlagen hatte, aufgrund ihres beharrlichen Drängens schließlich geschlagen gab und, sei es durch göttliche Eingebung oder durch irgendeine mutmaßliche Annahme, heftig ausrief: Sie sollten sich mit ihrem Willen durchsetzen und ihn behalten, wenn sie nur wüssten, dass er, dessen Unversehrtheit sie so sehr wünschten, einst für den Untergang der Adelspartei sorgen werde, die sie gemeinsam mit ihm verteidigt hätten; denn in Caesar stecke mehr als ein Marius⁶.

2 Seinen ersten Kriegsdienst leistete er in Kleinasien in der Gefolgschaft⁷ des Prätors Marcus Thermus⁸, von dem er nach Bithynien entsandt wurde, um die Flotte einzuberufen; er verbrachte eine längere Mußezeit bei König Nikomedes⁹, wobei das Gerücht aufkam, er habe sexuelle Beziehungen zu ihm auf-

dicitiae; quem rumore auxit intra paucos rursus dies repetita Bithynia per causam exigendae pecuniae, quae deberetur cuidam libertino clienti suo. reliqua militia secundiore fama fuit et a Thermo in expugnatione Mytilenarum corona civica donatus est.

3 meruit et sub Servilio Isaurico in Cilicia, sed brevi tempore. nam Sullae morte comperta, simul spe novae dissensionis, quae per Marcum Lepidum movebatur, Romam propere redit. et Lepidi quidem societate, quamquam magnis condicionibus invitaretur, abstinuit, cum ingenio eius diffisus tum occasione, quam minorem opinione offenderat.

4 (1) ceterum composita seditione civili Cornelium Dolabellam consularem et triumphalem repetundarum postulavit; absolutoque Rhodum secedere statuit, et ad declinandam invidiam et ut per otium ac requiem Apollonio Moloni clarissimo tunc dicendi magistro operam daret. huc dum hibernis iam mensibus traicit, circa Pharmacussam insulam a praedonibus captus est mansitque apud eos non sine summa indignatione prope quadraginta dies cum uno medico et cubicularis duobus. (2) nam comites servosque ceteros initio statim ad expediendas pecunias, quibus redimeretur, dimiserat. numeratis deinde quinquaginta talentis expositus in litore non distulit quin e vestigio classe deducta persequeretur abeuntis ac redactos in

genommen. Dieses Gerücht erhielt dadurch neue Nahrung, dass er innerhalb weniger Tage ein zweites Mal Bithynien aufsuchte, und zwar unter dem Vorwand, für einen seiner Klienten, einen Freigelassenen, eine Geldschuld¹⁰ einzufordern. In der restlichen Dienstzeit genoss er einen besseren Ruf, und es wurde ihm von Thermus bei der Eroberung von Mytilene die Bürgerkrone¹¹ verliehen.

3 Caesar hat auch unter Servilius Isauricus in Kilikien gedient, aber nur kurze Zeit. Denn nach dem Bekanntwerden von Sullas Tod kehrte er schnell nach Rom zurück, auch in der Hoffnung auf neue Unruhen, die von Marcus Lepidus geschürt wurden. Freilich verzichtete er auf ein Bündnis mit Lepidus, obwohl dieser ihn durch beträchtliche Angebote zu verlocken suchte, weil er zu dessen Fähigkeiten und den politischen Umständen kein Vertrauen hatte, die er ungünstiger vorfand, als er erwartet hatte.

4 (1) Übrigens belangte er nach Beilegung dieser offen ausgetragenen Parteikämpfe den ehemaligen Konsul Cornelius Dolabella, einen Mann, der einen Triumph gehalten hatte, gerichtlich wegen Erpressung; nach dessen Freispruch beschloss er, sich nach Rhodos zurückzuziehen, sowohl um der üblen Stimmung zu entgehen als auch um in Ruhe und Muße bei Apollonios Molon¹², dem zu dieser Zeit angesehensten Lehrer der Beredsamkeit, zu studieren. Nach Rhodos fuhr er bereits zur Winterszeit und wurde dabei in der Nähe der Insel Pharmakussa von Seeräubern aufgegriffen; bei ihnen musste er, in höchstem Grade entrüstet, an die 40 Tage ausharren, lediglich in Begleitung eines einzigen Arztes und zweier Kammerdiener. (2) Denn seine übrigen Begleiter und Sklaven hatte er gleich am Anfang ausgesandt, um das verlangte Lösegeld aufzutreiben. Nach Zahlung von 50 Talenten¹³ wurde er umgehend an der Küste freigelassen, machte sich sofort daran, eine Flotte zusammenzustellen und die Verfolgung der Fliehenden

potestatem supplicio, quod saepe illis minatus inter iocum fuerat, adficeret. vastante regiones proximas Mithridate, ne desiderare in discrimine sociorum videretur, ab Rhodo, quo per-tenderat, transiit in Asiam auxiliisque contractis et praefecto regis provincia expulso nutantis ac dubias civitates retinuit in fide.

5 Tribunatu militum, qui primus Romam reverso per suffragia populi honor optigit, actores restituendae tribuniciae potestatis, cuius vim Sulla deminuerat, enixissime iuuit. L. etiam Cinnae uxoris fratri, et qui cum eo civili discordia Lepidum secuti post necem consulis ad Sertorium confugerant, reditum in civitatem rogatione Plotia confecit habuitque et ipse super ea re contionem.

6 (1) Quaestor Iuliam amitam uxoremque Corneliam defunctas laudavit e more pro rostris. [s]et in amitae quidem laudatione de eius ac patris sui utraque origine sic refert:

›Amitae meae Iuliae maternum genus ab regibus ortum, paternum cum diis immortalibus coniunctum est. nam ab Anco Marcio sunt Marcii Reges, quo nomine fuit mater; a Venere Iulii, cuius gentis familia est nostra. est ergo in genere et sanctitas regum, qui plurimum inter homines pollent, et caerimonia deorum, quorum ipsi in potestate sunt reges.‹

aufzunehmen, und ließ sie, nachdem er sie in seine Gewalt gebracht hatte, hinrichten, wie er es ihnen oft im Scherz angedroht hatte. Mithridates zerstörte zur selben Zeit die seinem Reich benachbarten Gebiete,¹⁴ und deshalb begab sich Caesar sogleich von Rhodos, wohin er geeilt war, nach Kleinasien¹⁵, um nicht als untätig zu erscheinen, wo doch die Bundesgenossen in Gefahr waren; er konzentrierte Hilfstruppen, vertrieb den Befehlshaber des Königs aus der Provinz und brachte die bereits schwankend und unsicher gewordenen Städte dazu, den Römern weiterhin die Treue zu halten.

5 Im Amt des Militärtribuns, das ihm als erstes nach seiner Rückkehr nach Rom durch Volksabstimmung zufiel, unterstützte er nach besten Kräften die Befürworter einer Wiederherstellung der tribunizischen Machtbefugnis, die Sulla geschmälert hatte. Auch erwirkte er für seinen Schwager L. Cinna¹⁶ und diejenigen, die mit ihm im Bürgerkrieg Anhänger des Lepidus gewesen waren und nach dem Tod des Konsuls zu Sertorius geflüchtet waren, auf Gesetzesvorschlag des Plotius¹⁷ die Rückkehr nach Rom und hielt selbst im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit eine Rede in der Volksversammlung.

6 (1) Als er Quästor¹⁸ war, hielt er nach alter Sitte auf dem Forum eine Leichenrede auf seine Tante¹⁹ Iulia und auf seine Gattin Cornelia. In der Rede auf seine Tante berichtete er über deren und seines Vaters Abstammung Folgendes:

»Die Familie meiner Tante Iulia stammt mütterlicherseits von Königen, väterlicherseits von den unsterblichen Göttern ab. Denn von Ancus Marcius nehmen die Nachfahren des Marcius Rex ihren Ursprung, einen Namen, den ihre Mutter trug, von Venus²⁰ aber die Iulier, zu deren Geschlecht unsere Familie gehört. Demnach verbindet sich in ihrer Abstammung sowohl die Ehrwürdigkeit der Könige, die unter den Menschen den größten Einfluss haben, als auch die Heiligkeit der Götter, unter deren Herrschaft selbst die Könige stehen.«

(2) In Corneliae autem locum Pompeiam duxit Quinti Pompei filiam, L. Sullae neptem; cum qua deinde divortium fecit adulteratam opinatus a Publio Clodio, quem inter publicas caerimonias penetrasse ad eam muliebri veste tam constans fama erat, ut senatus quaestionem de pollutis sacris decreverit.

7 (1) Quaestori ulterior Hispania obvenit; ubi cum mandatu pr(aetoris) iure dicundo conventus circumiret Gadisque venisset, animadversa apud Herculis templum Magni Alexandri imagine ingemuit et quasi pertaesus ignaviam suam, quod nihil dum a se memorabile actum esset in aetate, qua iam Alexander orbem terrarum subegisset, missionem continuo efflagitavit ad captandas quam primum maiorum rerum occasiones in urbe. (2) etiam confusum eum somnio proximae noctis – nam visus erat per quietem stuprum matri intulisse – coiectores ad amplissimam spem incitaverunt arbitrium terrarum orbis portendi interpretantes, quando mater, quam subiectam sibi vidisset, non alia esset quam terra, quae omnium parens haberetur.

8 decedens ergo ante tempus colonias Latinas de petenda civitate agitantes adiit, et ad audendum aliquid concitasset, nisi consules conscriptas in Ciliciam legiones paulisper ob id ipsum retinuissent.

(2) An Stelle Cornelias aber heiratete er Pompeia, die Tochter des Quintus Pompeius und Enkelin des L. Sulla. Später ließ er sich von ihr wieder scheiden, weil er die Vermutung hatte, sie habe Ehebruch begangen mit Publius Clodius, der während öffentlicher Feierlichkeiten in Frauenkleidung zu ihr ins Gemach vorgedrungen sein soll;²¹ und das Gerücht hielt sich so hartnäckig, dass der Senat eine Untersuchung wegen Entehrung der gottesdienstlichen Zeremonie anordnete.

7 (1) Als Quästor fiel ihm Südspanien zu. Weil er dort auf Weisung des Prätors an verschiedenen Orten Gerichtstage abhielt und auch nach Gades gekommen war, seufzte er beim Anblick des Bildnisses von Alexander dem Großen in der Nähe des Herkules-Tempels laut auf und empfand gewissermaßen Ekel über seinen eigenen Mangel an Tatkraft, weil er in einem Alter, in welchem Alexander bereits den Erdkreis bezwungen hatte, noch nichts Denkwürdiges vollbracht hatte; er forderte unverzüglich seine Entlassung, um möglichst bald in Rom Gelegenheiten zu bedeutenderen Taten zu erhalten. (2) Auch war er durch einen Traum in der vorangegangenen Nacht aus der Fassung gebracht worden – denn es war ihm im Schlaf so vorgekommen, als habe er seine Mutter vergewaltigt; Traumdeuter weckten in ihm überaus weitreichende Hoffnungen, indem sie erklärten, dies bedeute die unbeschränkte Macht über den Erdkreis, weil die Mutter, die er im Traum überwältigt habe, nichts anderes sei als die Erde, die doch als die Mutter aller Menschen gelte.

8 Daher verließ er die Provinz vorzeitig und begab sich in die mit dem latinischen Bürgerrecht ausgestatteten Kolonien, die sich um das römische Bürgerrecht bemühten,²² und er hätte sie auch aufgewiegelt, sich mutig auf Kampfhandlungen einzulassen, wenn nicht die Konsuln die für Kilikien ausgehobenen Legionen gerade wegen dieser Gefahr eine kurze Zeit zurückgehalten hätten.

9 (1) Nec eo setius maiora mox in urbe molitus est: siquidem ante paucos dies quam aedilitatem iniret, venit in suspicionem conspirasse cum Marco Crasso consulari, item Publio Sulla et L. Autronio post designationem consulatus ambitus condemnatis, ut principio anni senatum adorirentur, et trucidatis quos placitum esset, dictaturam Crassus invaderet, ipse ab eo magister equitum diceretur constitutaque ad arbitrium re publica Sullae et Autronio consulatus restitueretur. (2) meminerunt huius coniurationis Tanusius Geminus in historia, Marcus Bibulus in edictis, C. Curio pater in orationibus. de hac significare videtur et Cicero in quadam ad Axium epistula referens Caesarem in consulatu confirmasse regnum, de quo aedilis cogitarat. Tanusius adicit Crassum paenitentia vel metu diem caedi destinatum non obisse et idcirco ne Caesarem quidem signum, quod ab eo dari convenerat, dedisse; convenisse autem Curio ait, ut togam de umero deiceret. (3) idem Curio sed et M. Actorius Naso auctores sunt conspirasse eum etiam cum Gnaeo Pisone adolescente, cui ob suspicionem urbanae coniurationis provincia Hispania ultro extra ordinem data sit; pactumque ut simul foris ille, ipse Romae ad res novas conurgerent, per † Ambranos et Transpadanos; destitutum utriusque consilium morte Pisonis.

9 (1) Dessen ungeachtet arbeitete er in Rom bald auf bedeutendere Unternehmungen hin. Er geriet nämlich wenige Tage, bevor er sein Amt als Ädil antrat, in den Verdacht, sich mit dem Konsular Marcus Crassus²³, ebenso mit Publius Sulla²⁴ und Lucius Autronius, die nach ihrer Ernennung zum Konsul wegen Wahlbestechung verurteilt worden waren, verschworen zu haben, um zu Beginn des Jahres den Senat tötlich anzugreifen und diejenigen, die zuvor bestimmt worden seien, niederzumetzeln; Crassus sollte dann gewaltsam die Diktatur²⁵ errichten, er selbst zu seinem Stellvertreter ernannt werden, und nach einer in ihrem Sinne erfolgten Umstrukturierung der Verfassung sollten Sulla und Autronius wieder ihr Konsulat erhalten. (2) An diese Verschwörung erinnert Tanusius Geminus in seinem Geschichtswerk²⁶, Marcus Bibulus²⁷ in seinen Verordnungen und Gaius Curio der Ältere in seinen Reden²⁸. Darauf scheint auch Cicero in einem Brief an Axius hinzuweisen, wenn er berichtet, Caesar habe während seines Konsulats die Königsherrschaft gestärkt, über die er als Ädil bereits nachgedacht habe. Tanusius fügt hinzu, Crassus habe entweder aus Reue oder aus Furcht den für den Mord festgesetzten Tag nicht eingehalten, und daher habe auch Caesar das Zeichen, das sie verabredet hatten, nicht geben können. Wie Curio berichtet, hatte man vereinbart, dass Caesar seine Toga von der Schulter herabfallen lassen solle. (3) Derselbe Curio, aber auch Marcus Actorius Naso verbürgen sich dafür, dass Caesar sich ebenfalls mit dem jungen Gnaeus Piso verschworen habe; ihm sei wegen des Verdachts, er wolle in Rom eine Verschwörung anzetteln, wider alle Ordnung die Provinz Spanien gegeben worden. Man sei übereingekommen, dass sich beide zugleich, Piso außerhalb von Rom, Caesar in Rom, gegen den Staat erheben sollten, und zwar mit Hilfe der Ambraner und Transpadaner²⁹. Gescheitert sei der Plan der beiden nur wegen Pisos Tod.

10 (1) Aedilis praeter comitium ac forum basilicasque etiam Capitolium ornavit porticibus ad tempus extractis, in quibus abundante rerum copia pars apparatus exponeretur. venationes autem ludosque et cum collega et separatim edidit, quo factum est, ut communium quoque inpensarum solus gratiam caperet nec dissimularet collega eius Marcus Bibulus, evenisse sibi quod Polluci: ut enim geminis fratribus aedes in foro constituta tantum Castoris vocaretur, ita suam Caesarisque munificentiam unius Caesaris dici. (2) adiecit insuper Caesar etiam gladiatorium munus, sed aliquanto paucioribus quam destinaverat paribus; nam cum multiplici undique ramilia comparata inimicos exterruisset, cautum est de numero gladiatorum, quo ne maiorem cuiquam habere Romae liceret.

11 Conciliato populi favore temptavit per partem tribunorum, ut sibi Aegyptus provincia plebi scito daretur, nactus extraordinarii imperii occasionem, quod Alexandrini regem suum socium atque amicum a senatu appellatum expulerant resque vulgo inprobabatur. nec obtinuit adversante optimatum factione: quorum auctoritatem ut quibus posset modis in vicem deminueret, tropaea Gai Mari de Iugurtha deque Cim-

10 (1) Als Ädil schmückte er außer dem Komitium, dem Forum und den Basiliken³⁰ auch das Kapitol mit Säulenhallen, die nur für kurze Zeit errichtet wurden und in denen – angesichts der vorhandenen Überfülle – nur ein Teil der Gerätschaften³¹ ausgestellt werden sollte. Tierhetzen und Spiele veranstaltete er aber entweder mit einem Amtskollegen oder unter eigener Regie, was dazu führte, dass er allein den Dank erntete, selbst wenn sie die Unkosten gemeinsam bezahlt hatten; seinem Kollegen Marcus Bibulus blieb dies nicht verborgen, so dass er sich folgendermaßen äußern konnte: Ihm werde dasselbe Los zuteil wie Pollux; wie nämlich der für die Zwillingsbrüder auf dem Forum erbaute Tempel stets nur Kastor-Tempel heiße, so spreche man von seiner und Caesars Freigebigkeit immer von der des Caesar allein. (2) Obendrein veranstaltete Caesar noch ein festliches Gladiatorenspiel, jedoch mit deutlich weniger Fechterpaaren, als er vorgesehen hatte; denn da er mit seiner von überall her gekauften Truppe seine Feinde eingeschüchtert hatte, wurde die Höchstzahl der Gladiatoren gesetzlich festgelegt und verfügt, dass in Rom niemand mehr Gladiatoren anbieten dürfe.

11 Nachdem er sich die Volksgunst verschafft hatte, versuchte er durch die Beteiligung einiger Tribunen zu erreichen, dass ihm auf der Grundlage eines Volksbeschlusses die Provinz Ägypten³² übertragen werde; ihm bot sich nämlich die Gelegenheit für einen außerordentlichen Oberbefehl, weil die Einwohner von Alexandria ihren König, der vom Senat als »Bundesgenosse und Freund«³³ titulierte worden war, verjagt hatten,³⁴ eine Maßnahme, die allgemein getadelt wurde. Aber er vermochte sich mit seinem Vorhaben nicht durchzusetzen, weil sich die Partei der Optimaten dem widersetzte. Um andererseits deren Ansehen mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln herabzusetzen, ließ er die Siegeszeichen des Gaius Marius, die dieser wegen seiner Siege über Iugurtha und über die

bris atque Teutonis olim a Sulla disiecta restituit atque in exercenda de sicaris quaestione eos quoque sicariorum numero habuit, qui proscriptione ob relata civium Romanorum capita pecunias ex aerario acceperant, quamquam exceptos Cornelis legibus.

12 subornavit etiam qui Gaio Rabirio perduellionis diem diceret, quo praecipuo adiutore aliquot ante annos Luci Saturnini seditiosum tribunatum senatus coercuerat, ac sorte iudex in reum ductus tam cupide condemnavit, ut ad populum provocanti nihil aequae ac iudicis acerbitas profuerit.

13 deposita provinciae spe pontificatum maximum petit non sine profusissima largitione; in qua reputans magnitudinem aeris alieni, cum mane ad comitia descenderet, praedixisse matri osculanti fertur domum se nisi pontificem non reversurum. atque ita potentissimos duos competitores multumque et aetate et dignitate antecedentes superavit, ut plura ipse in eorum tribubus suffragia quam uterque in omnibus tulerit.

14 (1) Praetor creatus, detecta coniuratione Catilinae senatueque universo in socios facinoris ultimam statuente poenam, solus municipatim dividendos custodiendosque publicatis bonis censuit. quin et tantum metum iniecit asperiora

Kimbern und Teutonen hatte aufstellen lassen und die von Sulla einst zerstört worden waren, wieder aufrichten. Des Weiteren rechnete er bei einer Untersuchung wegen Meuchelmords auch diejenigen zu den Mördern, die zur Zeit der Proskriptionen, da sie die Köpfe römischer Bürger abgeliefert hatten, Gelder aus der Staatskasse bekommen hatten, obwohl sie durch Sullas Gesetze von Strafe ausgenommen waren.

12 Insgeheim stiftete er auch jemanden an, Gaius Rabirius³⁵ wegen Hochverrats vor Gericht zu bringen; insbesondere mit seiner Hilfe hatte der Senat einige Jahre³⁶ zuvor den Tribunen Lucius Saturninus, der in seiner Amtszeit mehrfach für Aufruhr gesorgt hatte, in seine Schranken gewiesen. Caesar wurde durch das Los als Richter über den Angeklagten eingesetzt und betrieb so engagiert seine Verurteilung, dass ihm bei der Berufung an das Volk³⁷ nichts mehr nützte als die rücksichtslose Strenge des Richters.

13 Nachdem er sich gezwungen gesehen hatte, die Hoffnung auf eine Provinz³⁸ aufzugeben, begehrte er die Würde des Oberpriesters³⁹, nicht ohne höchst kostspielige Bestechungen. Beim Nachdenken über seine immensen Schulden soll er an dem Morgen, als er zu der Wahl gehen wollte, seiner Mutter beim Abschiedskuss vorhergesagt haben, er werde nur als Oberpriester nach Hause zurückkehren. Und so war er denn auch seinen beiden Mitbewerbern, sehr mächtigen Männern, die ihn sowohl an Alter als auch an Würde bei weitem übertrafen, bei den Wahlen derart überlegen, dass er sogar in ihren eigenen Wahlkreisen mehr Stimmen bekam als beide in allen zusammen.

14 (1) Nach Caesars Wahl zum Prätor⁴⁰ wurde die Verschwörung des Catilina aufgedeckt; obgleich der gesamte Senat für die Todesstrafe gegen die Mittäter stimmte,⁴¹ beantragte er als Einziger, dass man sie auf einzelne Landstädte verteilen und in Haft halten und zudem ihr Vermögen konfiszieren müsse. Ja,

suadentibus, identidem ostentans quanta eos in posterum a plebe Romana maneret invidia, ut Decimum Silanum consulem designatum non piguerit sententiam suam, quia mutare turpe erat, interpretatione lenire, velut gravius atque ipse sensisset exceptam. (2) obtinisset adeo transductis iam ad se pluribus et in his Cicerone consulis fratre, nisi labantem ordinem confirmasset M. Catonis oratio. ac ne sic quidem impedire rem destitit, quoad manus equitum Romanorum, quae armata praesidii causa circumstabat, inmoderatus perseveranti necem comminata est, etiam strictos gladios usque eo intentans, ut sedentem una proximi deseruerint, vix pauci complexu togaque obiecta protexerint. tunc plane deterritus non modo cessit, sed et in reliquum anni tempus curia abstinuit.

15 Primo praeturae die Quintum Catulum de refectioe Capitoli ad disquisitionem populi vocavit rogatione promulgata, qua curationem eam in alium transferebat; verum impar optimatum conspirationi, quos relicto statim novorum consulum officio frequentes obstinatosque ad resistendum concurrisse cernebat, hanc quidem actionem deposuit.

er jagte den Senatoren, die härtere Maßnahmen empfohlen hatten, durch den wiederholten Hinweis auf den großen Hass, den sie zukünftig beim römischen Volk zu erwarten hätten, eine solche Angst ein, dass sich der designierte Konsul Decimus Silanus⁴² nicht schämte, sein bereits abgegebenes Votum durch folgende Auslegung abzuschwächen – weil es als schändlich gegolten hätte, es zu ändern –: Es sei schärfer aufgefasst worden, als er es selbst gemeint habe. (2) Caesar hätte seinen Willen durchgesetzt, hatte er doch schon mehrere Senatoren auf seine Seite gebracht, unter ihnen auch den Bruder Ciceros, des amtierenden Konsuls, wenn nicht Marcus Cato⁴³ durch seine Rede dem bereits schwankend gewordenen Senat Mut zugesprochen hätte. Aber nicht einmal in dieser Situation ließ Caesar davon ab, den Fortgang der Verhandlung zu behindern, bis eine Schar römischer Ritter, die bewaffnet als Schutzwache die Versammlung stehend umgab, ihn, der immer zügelloser auf seinem Widerspruch beharrte, mit dem Tod bedrohte; sogar mit gezückten Schwertern bedrohten sie ihn, so dass sich die in seiner Nähe Sitzenden von ihm entfernten und nur wenige ihn mit ihrem Körper und durch Vorhalten der Toga schützten. Ganz und gar eingeschüchtert gab er damals nicht nur nach, sondern blieb auch den Senatssitzungen für den Rest des Jahres fern.

15 Am ersten Tag seiner Prätur⁴⁴ rief er Quintus Catulus⁴⁵ zur Rechenschaft über den Wiederaufbau des Kapitols⁴⁶ vor das Volk, nachdem er einen Gesetzesvorschlag zur allgemeinen Kenntnis gebracht hatte, aufgrund dessen er die Leitung darüber auf einen anderen zu übertragen gedachte. Der einmütigen Haltung der Optimaten fühlte er sich nicht gewachsen; als er allerdings bemerkte, dass diese sogleich das Geleit, das sie den neuen Konsuln gaben,⁴⁷ abbrachen und zum Widerstand fest entschlossen in großer Zahl zusammenliefen, zog er diesen Gesetzesvorschlag zurück.⁴⁸

16 (1) ceterum Caecilio Metello tribuno plebis turbulentissimas leges adversus collegarum intercessionem ferenti auctorem propugnatoremque se pertinacissime praestitit, donec ambo administratione rei publicae decreto patrum submoverentur. ac nihilo minus permanere in magistratu et ius dicere ausus, ut comperit paratos, qui vi ac per arma prohiberent, dimissis lictoribus abiectaue praetexta domum clam refugit pro condicione temporum quieturus. (2) multitudinem quoque biduo post sponte et ultro confluentem operamque sibi in adserenda dignitate tumultuosius pollicentem conpescuit. quod cum praeter opinionem evenisset, senatus ob eundem coetum festinato coactus gratias ei per primores viros egit accitumque in curiam et amplissimis verbis conlaudatum in integrum restituit inducto priore decreto.

17 (1) Recidit rursus in discrimen aliud inter socios Catilinae nominatus et apud Novium Nigrum quaestorem a Lucio Vettio indice et in senatu a Quinto Curio, cui, quod primus consilia coniuratorum detexerat, constituta erant publice praemia. Curius e Catilina se cognovisse dicebat, Vettius etiam chirographum eius Catilinae datum pollicebatur. (2) id vero Caesar nullo modo tolerandum existimans, cum inplorato Ciceronis testimonio quaedam se de coniuratione ultro ad eum detulisse

16 (1) Im Übrigen erwies er sich als überaus energischer Förderer und Vorkämpfer des Volkstribunen Caecilius Metellus⁴⁹, als dieser in höchstem Maße revolutionäre Gesetze gegen das Veto seiner Kollegen einbrachte, bis beide aufgrund eines Senatsbeschlusses⁵⁰ aus der Staatsverwaltung entlassen wurden. Und trotzdem unternahm er das Wagnis, im Amt zu bleiben und Recht zu sprechen; sobald er aber erfahren hatte, dass Leute angeworben worden seien, die ihn durch Waffengewalt daran hindern sollten, entließ er seine Liktores⁵¹, legte sein Amtskleid ab und flüchtete heimlich nach Hause, um sich angesichts der besonderen Situation ruhig zu verhalten. (2) Er beruhigte auch die Menge, die sich zwei Tage später ganz und gar aus eigenem Antrieb vor seinem Haus einfand und ihm recht geräuschvoll versprach, ihn bei der Wiedereinsetzung in sein Amt tatkräftig zu unterstützen. Weil dies wider Erwarten geschehen war, trat der Senat gerade wegen dieser Zusammenrottung eilends zusammen, sagte durch seine angesehensten Mitglieder Caesar Dank und ließ ihn ins Rathaus kommen; der Senat setzte ihn mit erlauchten⁵² Lobesworten wieder in sein Amt ein, nachdem der frühere Beschluss für ungültig erklärt worden war.

17 (1) Er geriet wiederum in eine neue gefährliche Situation, weil ihm vorgeworfen wurde, er gehöre zu den Genossen des Catilina, und zwar einerseits beim Untersuchungsrichter Novius Niger⁵³ von dem Denunzianten Lucius Vettius⁵⁴, andererseits im Senat von Quintus Curius⁵⁵, welchem im Namen des Staates Belohnungen zuerkannt worden waren, da er als Erster die Pläne der Verschwörer aufgedeckt hatte. Curius behauptete, er habe es von Catilina erfahren, Vettius versprach sogar, einen eigenhändig geschriebenen Brief Caesars an Catilina vorzulegen. (2) Weil Caesar dies für unerträglich hielt, erbat er Ciceros Zeugnis und belegte damit, dass er ihm gewisse Informationen bezüglich der Verschwörung freiwillig überbracht

docuisset, ne Curio praemia darentur effecit; Vettium pignoribus captis et direpta supellectile male mulcatum ac pro rostris in contione paene discerptum coiecit in carcerem; eodem Novium quaestorem, quod compellari apud se maiorem potestatem passus esset.

18 (1) Ex praetura ulteriorem sortitus Hispaniam retinentes creditores interventu sponsorum removit ac neque more neque iure, ante quam provinciae ornarentur, profectus est: incertum metune iudicii, quod privato parabatur, an quo maturius sociis inplorantibus subveniret; pacataque provincia pari festinatione, non expectato successore ad triumphum simul consulatumque decessit. (2) sed cum edictis iam comitis ratio eius haberi non posset nisi privatus introisset urbem, et ambienti ut legibus solveretur multi contra dicerent, coactus est triumphum, ne consulatu excluderetur, dimittere.

19 (1) e duobus consulatus competitoribus, Lucio Luceio Marcoque Bibulo, Luceium sibi adiunxit, pactus ut is, quoniam inferior gratia esset pecuniaque polleret, nummos de suo communi nomine per centurias pronuntiaret. qua cognita re

hatte; auf diese Weise setzte er durch, dass dem Curius die Belohnungen nicht bezahlt wurden. Vettius, der durch Pfändung und Verschleuderung seines Hausrats hart mitgenommen und in einer Versammlung vor der Rednertribüne beinahe in Stücke gerissen worden wäre, ließ er ins Gefängnis werfen. Dasselbe Schicksal erlitt der Untersuchungsrichter Novius, weil er es zugelassen hatte, dass ein höherstehender Amtsinhaber vor sein Gericht zitiert wurde.

18 (1) Als unmittelbar nach seiner Prätur Caesar durch das Los das südliche Spanien [als Provinz] bestimmt wurde, entzog er sich den Gläubigern, die ihn nicht abreisen lassen wollten, durch den Beistand von Bürgen und brach gegen Sitte und Recht auf, noch bevor der Senat ihm für die Verwaltung der Provinz alles Erforderliche angewiesen hatte.⁵⁶ Es ist unsicher, ob er dies aus Furcht vor einem Prozess tat, der gegen ihn als Privatmann⁵⁷ geplant war, oder weil er den Bundesgenossen möglichst rasch zur Hilfe kommen wollte, die sich in ihrer Not an ihn wandten. Er stellte den Frieden in der Provinz wieder her und verließ sie in gleicher Eile, ohne einen Nachfolger abzuwarten,⁵⁸ um seinen Triumph zu feiern und sich zugleich um das Konsulat zu bewerben.⁵⁹ (2) Aber der Termin für die Abhaltung der Komitien⁶⁰ war bereits anberaumt, und er konnte nur für den Fall berücksichtigt werden, dass er als Privatmann die Stadt betrat;⁶¹ daher sah er sich gezwungen, als sich viele seiner Bitte widersetzen,⁶² von den gesetzlichen Regelungen befreit zu werden, auf den Triumph zu verzichten, um nicht von der Bewerbung um das Konsulat ausgeschlossen zu werden.

19 (1) Von seinen beiden Mitbewerbern um das Konsulat, Lucius Lucceius⁶³ und Marcus Bibulus⁶⁴, zog er Lucceius auf seine Seite; sie verständigten sich darauf, dass dieser in ihrer beider Namen in den einzelnen Zenturien Geldversprechungen machen sollte, weil Lucceius zwar geringeres Ansehen genoss, da-